

Eine Lidl-Bauvoranfrage sorgt für einigen Aufruhr

Der Gewerbeverein Hollenstedt übt Kritik

bim. HOLLENSTEDT. Der Discounter Lidl wagt erneut einen Vorstoß, um in Hollenstedt Fuß zu fassen. Der Gemeinde liegt eine Bauvoranfrage von Lidl zur Ansiedlung auf dem Grundstück des Getränkefachmarktes an der Hauptstraße 25 vor. „Laut Bebauungsplan ist das möglich. Es handelt sich um ein Mischgebiet, in dem Einzelhandel zugelassen ist“, so Bürgermeister Jürgen Böhme.

Frank Wolfraum, Vorsitzender des Gewerbevereins „Starkes Hollenstedt“, fragt provokativ: „Wer trägt wohl mehr zur Ortsentwicklung bei: Das Handelshaus, das sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schafft, und das lokale Vereine und Aktionen sowohl organisatorisch als auch wirtschaftlich unterstützt. Oder ist es der anonyme Warenlieferant, der mit Billiglohnarbeitern zwar günstigste Preise bietet, sich jedoch aus dem Ortsgeschehen und dem Leben in der Gemeinde völlig

raushält?“ Nach den Plänen der Weber & Weber Immobilien GbR soll auch das Areal in der Ortsmitte mit dem jetzigen Kaufhaus Kück umgestaltet werden.

Angesichts dieser Entwicklungen kritisiert Wolfraum: „Die offiziellen Stellen sparen zwar nicht mit Lippenbekenntnissen. Fakten bleiben jedoch oft im Verborgenen.“ Wolfraum wirft auch die Frage auf, ob es einen Plan zur Ortsentwicklung gibt. „Wie soll Hollenstedt beziehungsweise die Samtgemeinde im Jahr 2015 aussehen?“

● Ratsmitglied Katrin Munz (Die Grünen) hat in diesem Zusammenhang eine „Zukunftswerkstatt“ beantragt. In einer Arbeitsgruppe oder in außerordentlichen Ratssitzungen könnten ihrer Ansicht nach Konzepte zur Ortskerngestaltung, zu Verkehrsaspekten - zum Beispiel der Bau von Rad-, Fuß-, Wander- und Reitwegen - sowie zur Freizeitgestaltung entwickelt werden.